

**REFAK-Tagung: Aufbruch in die digitale Zukunft**  
(Veranstalter: REFAK, abif, AMS)



**Kompetenz braucht Anerkennung**

# Digitalisierung und Erwachsenenbildner:innen – Transformationen einer Profession

**Petra H. Steiner**

Weiterbildungsakademie Österreich

Wien, 24.06.2022

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft um  
und Forschung

Die wba ist eine Einrichtung des Kooperativen Systems  
der österreichischen Erwachsenenbildung,  
gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für  
Bildung, Wissenschaft und Forschung.



**... zertifiziert und diplomiert  
Erwachsenenbildner:innen**



... zertifiziert und diplomiert  
Erwachsenenbildner/innen



Kompetenz braucht Anerkennung



# „Digitalisierung“ wörtlich genommen...

<https://de.wikipedia.org/wiki/Digitalisierung>

Foto: pixabay, Lancier

## Inhalte – Impulse:

- ▶ Digitaler Wandel vielpolig vernetzte Transformationsanforderung
- ▶ Digitalisierung als Anforderung an Eigenregie und Positionierung
- ▶ Professionalisierung bedeutet ...
- ▶ Neu verstärkt auftretende Kompetenzanforderungen
- ▶ Ressourcen gewinnen: „Digitale Reduktion“ nötig
- ▶ Lesarten digitalen Wandels bestimmen Handeln
- ▶ Stärken stärken: Qualitätsverständnis
- ▶ Stärken stärken: Rolle bei Sozialer Innovation

# Digitaler Wandel – vielpolig vernetzte Transformationsanforderung an die Profession Erwachsenenbildner:innen

**Digitaler Wandel verändert...**



# Digitalisierung als Anforderung an Eigenregie und Positionierung

- ▶ Profession verfügt über erarbeitetes Professions- und Disziplinwissen
- ▶ Rascher Wandel und Anpassungsanforderungen (z.B. Corona-bedingt) → vorübergehendes „Suspendieren“ etablierter Wissensbestände
- ▶ Neues ist zu erarbeiten und in das vorhandene Professions- und Disziplinwissen zu integrieren
- ▶ Vorgehen: Vom Professionswissen ausgehend auf Neues zugehen

# Professionalisierung bedeutet ...

Individuelle Professionalisierung	Strukturelle / institutionelle / kollektive Professionalisierung
Individuum gewinnt Kompetenz	<p>Professionalisierung ist der Prozess, der zum Herausbilden von Professionen führt oder/und zur laufenden Höherqualifizierung von Berufstätigen (Mieg 2016)</p> <p>Strukturen und Institutionen: Wissensbasis, Tätigkeiten, Zertifikate,...</p> <p>Dauerhaftigkeit und Zugehörigkeit</p> <p>Professionalisierung als sozialer Durchsetzungsprozess</p>

Wechselseitiger Zusammenhang zw. individuell ↔ strukturell

Professionalisierung geht immer weiter / Prozessbegriff Profession → Grund: gesellschaftlicher Wandel der Anforderungen und Rahmenbedingungen

## Neu verstärkt auftretende Kompetenzanforderungen (Steiner 2022, vgl. auch Umbach et al. 2020):

- ▶ Soziale und personale Kompetenz (Konfliktfähigkeit, Abstimmungsanforderungen, Selbstreflexion, Frustrations-, Fehlertoleranz)
- ▶ ICT-Grundlagenwissen
- ▶ Wissen über Organisationsabläufe (Orientierung bei raschem organisationalen Wandel)
- ▶ ...?

# Praxisbeispiel: Soziale und personale Kompetenz gefordert



*Ich bin gerade etwas irritiert über diese Nachrichtenvorlage für ... Da wird in den ersten beiden Absätzen zum Falschen gratuliert?!*



*Hier fügt sich X automatisch ein. Damit das korrekt gemacht wird, müsst ihr vorher den Abschluss des Diploms unter Daten eintragen (sonst glaubt das System noch, dass die Person Y hat)...Es ist also wichtig, dass ihr die Reihenfolge einhaltet.*



*Apparat Z bestätigt das Lesen der Abfolge 😊*



*Was willst du uns damit sagen... Ich weiß, dass das mühsam ist, aber so funktionieren nun mal digitale Systeme.*



*Wir haben hier wunderbare kleine Beispiele, wo die Menschen sich den Maschinen anpassen müssen und die Maschinen manchen Anliegen der Menschen nicht dienen.*



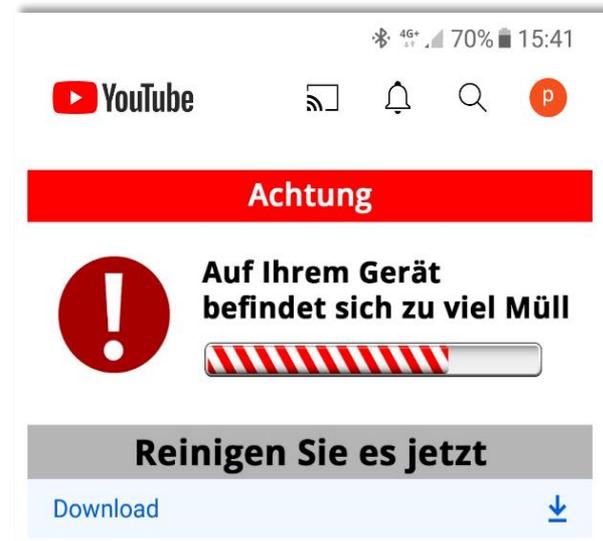
*Natürlich ist das eine Gratwanderung, mit der man sich kritisch auseinandersetzen kann. Vielleicht ist es auch Typsache – ich finde es ganz praktisch, wenn die Maschine für mich den Abschlusstitel gleich richtig gegendert in die Nachricht einfügt. Schauen wir gemeinsam immer wieder drauf, was für uns passt und wann es uns zu viel wird.*



*Danke fürs Verständnis! Ich sehe wohl eher die Einengung, die Schritte nicht mehr in meiner eigenen Abfolge tun zu dürfen.*

# Ressourcen gewinnen: „Digitale Reduktion“ nötig

- ▶ Vervielfältigung des Angebotes an Instrumenten, Quellen,...
- ▶ permanenter rascher „Update-Bedarf“
- ▶ „Beste Lösung“ anders als zu Zeiten der beruflichen Sozialisation



# Ressourcen gewinnen: „Digitale Reduktion“ nötig

- ▶ Begrenzung der Anforderung „fehlerfrei“
- ▶ Zeit und Ressourcen gewinnen (z.B. IT-Berater zuziehen, mehr Personal, mehr Zeit, neue Besprechungen auf der Metaebene einführen...)
- ▶ Falsche Versprechen „Online kostet weniger Geld/Zeit“ zurückweisen
  - richtig: online ist anderes und mehr möglich und gefordert
  - Umstellung braucht Umstellungszeit, -energie
- ▶ Professionseigene „Vorab-Auswahl“ erarbeiten (z.B. Ebmooc)

# Lesarten digitalen Wandels bestimmen Handeln

## Zitat

**Auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert man am Besten mit Innovation.**

(New Business. Das Magazin für Unternehmer Nr. 5/22)

\*

**Auf Grund der Tragweite und der Geschwindigkeit ist es erforderlich, sich vorausschauend systematisch mit der Frage auseinanderzusetzen, wie wir diesen Wandel idealerweise zum Motor für Wirtschaftswachstum, zur Quelle für neue Beschäftigungsmöglichkeiten machen, wie wir insgesamt die Chancen nutzen können, die Lebensqualität zu verbessern und wie wir mit den Risiken umgehen können, die bereits bestehen und auf uns zukommen werden.** (Grünbuch Digitaler Wandel und Politik: [Grünbuch](#)

[Digitaler Wandel und Politik; Im Auftrag des Präsidenten des Bundesrates, Nov. 2015](#))

## Lesart

a)  
Rascher digitaler Wandel und seine Auswirkungen sind (möglicherweise unbeeinflussbare) Phänomene,

- die man gewinnbringend nutzen muss,
- auf die man mit rascher Innovation reagieren muss,
- um davon wirtschaftlich oder politisch zu profitieren.

# Lesarten digitalen Wandels bestimmen Handeln

## Zitat

**„Die Devise dafür heißt Digitaler Humanismus. Es bedeutet, die Menschen wieder ins Zentrum technologischer Entwicklungen zu stellen und sie zum Maßstab im digitalen Zeitalter zu machen. Im Digitalen Humanismus geht es um eine Verlagerung weg von computer-literate people hin zu people-literate technology.“** (Ausschreibung Roadmaps Digitaler Humanismus 2022, Wirtschaftsagentur Wien, WWTF: [https://www.wwif.at/modules/download.php?key=3206\\_DE\\_O&cs=17C!!](https://www.wwif.at/modules/download.php?key=3206_DE_O&cs=17C!!))

## Lesart

b)  
Rascher digitaler Wandel und seine Auswirkungen sind beeinflussbare Phänomene, die man sozial gestalten muss.

c)  
Rascher digitaler Wandel und seine Auswirkungen sind unbeeinflussbare Phänomene, auf die man wohl oder übel reagieren muss, man muss das Beste daraus machen.

d) ...

# Stärken stärken: Qualitätsverständnis

- ▶ Viele neue Online-Lernangebote mit sozial vereinfachter Didaktik (vgl. Gugitscher & Schlögl 2022, S. 10-9):
  - Anschaulichkeit vorrangig
  - Individuum alleiniger Produzent seines/ihres Lernens
  - Nachrangigkeit von reflexiver Urteilskraft
  - Nachrangigkeit von Transparenz
- ▶ Qualitätsverständnis der Profession ist reflexiv, Autonomie-fördernd, Demokratie-fördernd (kritische Medienkompetenz, Media-Literacy, Teilnehmendenorientierung, Orientierung an Partizipation,...)
- ▶ Qualitätsverständnis stärker positionieren, auf Brüche und Gefahren bei Nichtbeachtung hinweisen

# Stärken stärken – Praxisbeispiel aus Erwachsenenbildung

## Zusammenfassung der Qu-Kriterien:

### Qualitätskriterien für Online-Weiterbildungen

- Wahl einer angemessenen Form
- Vermeiden von digitalem Stress
- in Kontakt sein miteinander
- einfache Kommunikation miteinander
- an Präsenz-Gewohnheiten anknüpfen
- Reduktion auf das Wesentliche (wenige Tools)
- anschauliche Darstellung, interaktiv
- Schutz der Privatsphäre
- Austausch / wechselnde Soziaformen
- Abwechslung bzgl. der Arbeitsformen
- Einfachheit
- Kohärenz aller Elemente
- Inklusion
- Bewegung, Spiel
- schöne Umgebung
- genug Pausen
- Orientierung, Verständlichkeit

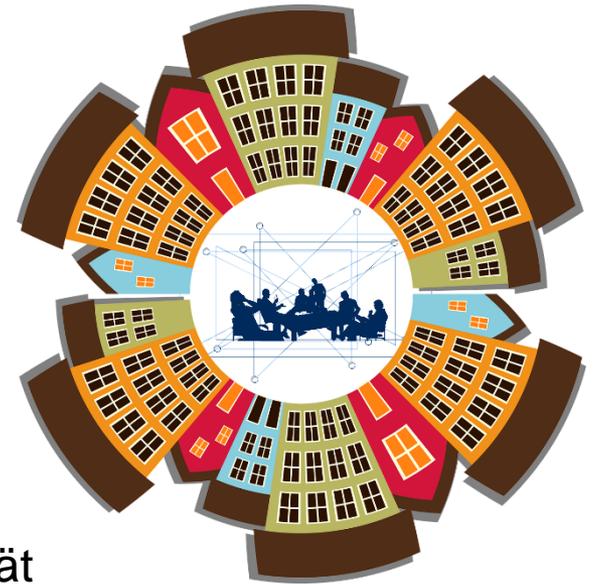


QUELLE:  
B. Aschemann (2021)  
<https://www.dgsf.org/ueber-jahrestagung/weitere-tagungsberichte/dgsf-fachtag-zu-fort-und-weiterbildungsfragen-2021/qualitaet-in-systemischen-weiterbildungen-mit-online-elementen>, S. 39

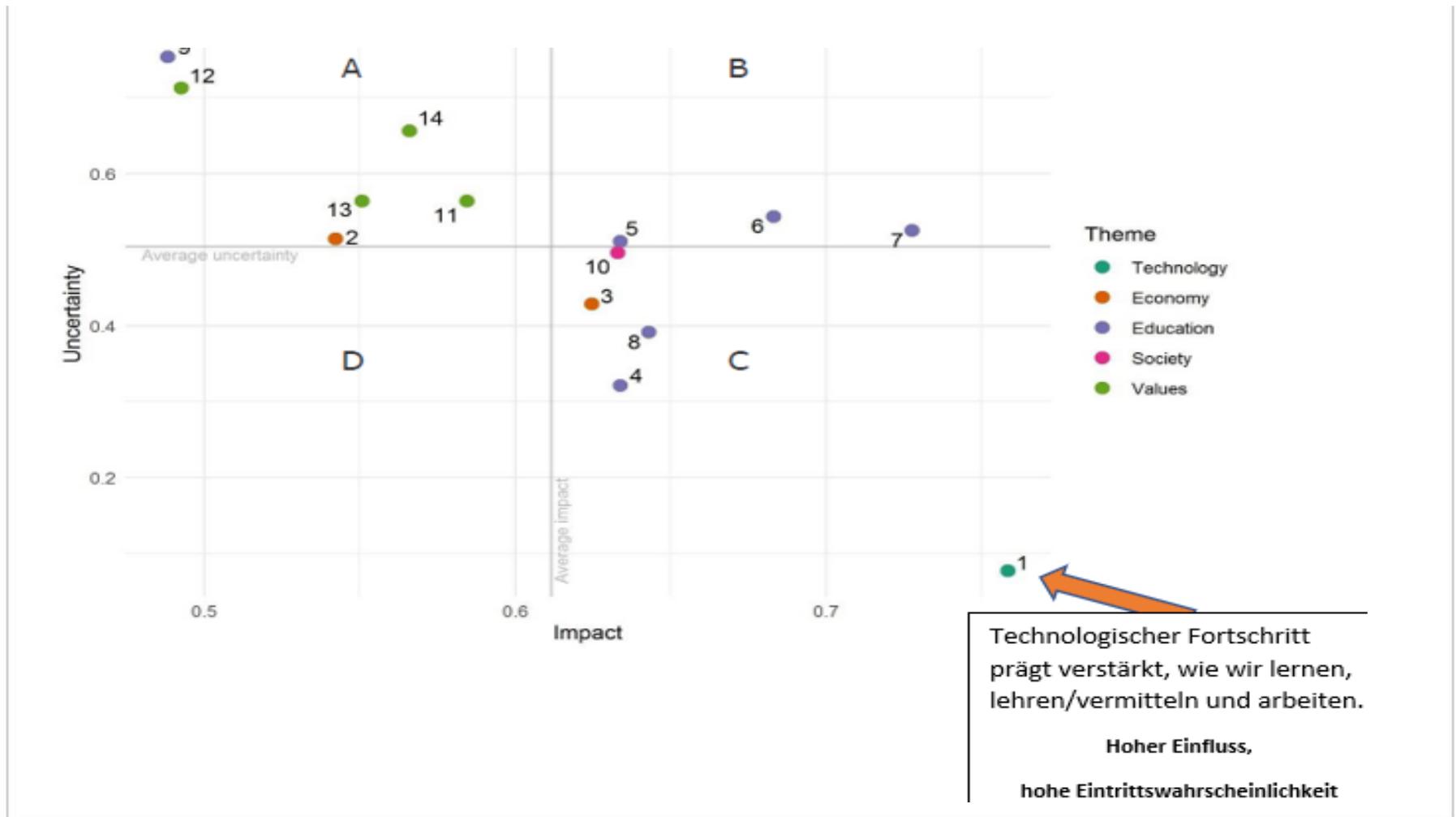
# Stärken stärken: Rolle bei Sozialer Innovation

European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, Prospective report on the future of social innovation in education, 2020, S. 44f.

- ▶ Rolle von Bildungseinrichtungen (BE) größer und extensiver
- ▶ BE kooperieren mehr mit anderen Einrichtungen
- ▶ jede Form der Befähigung von Menschen, die ihnen hilft, um an dieser Gesellschaft teilzuhaben
- ▶ Mit Hilfe von technischen Möglichkeiten neue Gestaltung der Interaktion
- ▶ Bildungsarbeit muss Verantwortung und Komplexität vermitteln, Technik an sich kann das nicht.



# Technologische Entwicklung als Treiber für soziale Innovation



Quelle: European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, Prospective report on the future of social innovation in education, 2020, S. 29.

# Digitalisierung und Erwachsenenbildner:innen – Transformationen einer Profession

- ▶ Wissensbasis der Profession aktualisieren
- ▶ Stärken der Profession fokussieren und positionieren



# Quellen, Literatur:

- Bernhard-Skala, R. et al. (2021): Editorial. In: M. Rohs, J. Wahl, J. Koller, C. Bernhard-Skala, R. Bolten-Bühler (Hg.) (2021): *Erwachsenenpädagogische Digitalisierungsforschung. Impulse – Befunde – Perspektiven*. Bielefeld: wbv. S. 11-16. Online: [Open access-pdf](#).
- Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung/erwachsenenbildung.at (o.J.): EBmooc – der Massive Open Online-Kurs für die Erwachsenenbildung. Online: <https://erwachsenenbildung.at/ebmooc/>
- European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, Prospective report on the future of social innovation in education, Publications Office, 2020. Online: <https://data.europa.eu/doi/10.2766/160470>
- Gugitscher, K., Schlögl, P. (2022): „Es geht mehr digital als angenommen!“ Zur Digitalisierung in der österreichischen Erwachsenenbildung vor, während und nach Covid-19. In: *Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*. Ausgabe 44-45. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-44-45>.
- Mieg, H. A. (2016). Profession: Begriff, Merkmale, gesellschaftliche Bedeutung. In: H. Mieg, W. Marotzki, M. Dick (Hrsg.): *Handbuch Professionsentwicklung*. Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn. S. 27-39.
- Robak, S. (2020): Zur Modellierung einer Kultur der Digitalität. Programmplanung und Angebotsentwicklung. In: *Hessische Blätter für Volksbildung*, (3),44–54. DOI: <http://doi.org/10.3278/HBV2003W005>.

# Quellen, Literatur:

Steiner, P. H. (2021) Professionalisierung der ErwachsenenbildnerInnen als unabschließbarer Prozess. Professionsmodelle, Situation in Österreich und Partizipation. In: R. Egger, P. Härtel (Hg.): *Bildung für alle? Für ein offenes und chancengerechtes, effizientes und kooperatives System des lebenslangen Lernens in Österreich*. Reihe Lernweltforschung. Band 36. Wiesbaden: Springer VS. 75-88.

Steiner, P. H. (2022): Digitalisierungsprozesse in der Profession Erwachsenen- und Weiterbildung. Überlegungen zu einer selbstbestimmten Gestaltung in Eigenregie. In: *Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*. Ausgabe 44-45. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-44-45/>.

Steiner, P. H: (2022-in Veröffentlichung): Von der klassischen Profession zum New Professionalism: Professionstheoretische Konzepte und Folgerungen für die Validierung von Lernergebnissen. In: M. Schmid (Hg.): *Validierung von informell erworbenen Kompetenzen*. Bielefeld: wbv. (Open Access).

Umbach, S., Haberzeth, E., Böving, H., Glaß, E. (2020): Kompetenzverschiebungen im Digitalisierungsprozess. Veränderungen für Arbeit und Weiterbildung aus Sicht der Beschäftigten. Bielefeld: wbv Media GmbH & Co. KG. Online: [https://www.wbv.de/openaccess/themenbereiche/erwachsenenbildung/shop/detail/name/\\_/0/1/6004593w/facet/6004593w////////nb/0/category/1753.html](https://www.wbv.de/openaccess/themenbereiche/erwachsenenbildung/shop/detail/name/_/0/1/6004593w/facet/6004593w////////nb/0/category/1753.html).

Weiterbildungsakademie Österreich (o.J.): Medienkompetenz von Erwachsenenbildner/innen. Online: <https://wba.or.at/de/fachinfo/wba-medienkompetenz.php>.

**Bilder:** Quelle: pixabay



Kompetenz braucht Anerkennung

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Kontakt:

[petra.steiner@wba.or.at](mailto:petra.steiner@wba.or.at)

Tel.: 01 5242000-15



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung



... zertifiziert und diplomiert  
Erwachsenenbildner/innen

## Anhang 1: Was muss Gegenstand und Inhalt einer kooperativen (strukturellen) Professionalisierung sein? (Vgl. Steiner 2020)

- ▶ muss sich eine Profession ausweisen, sie tut dies vor allem durch die Definition eines *Tätigkeitsbereiches*, für welchen sie zuständig ist, das Definieren von *Qualifikationen*.
- ▶ die *Bezeichnung einer Profession* muss gepflegt und tradiert werden, will sich eine Profession gesellschaftlich durchsetzen.
- ▶ *Offenheit und Dynamik integrieren*. Es ist also vorstellbar, dass sowohl Qualifikationen als auch Professionsbezeichnungen ein stabiles, immer gleich bleibendes Bestimmungsstück aufweisen, als auch ein flexibles, welches Heterogenität zu integrieren vermag.



... zertifiziert und diplomiert  
Erwachsenenbildner/innen



Kompetenz braucht Anerkennung

## **Anhang 2: Profession kann als eine Art „Vereinbarung“ zw. beruflicher Gruppe und Gesellschaft/Staat gesehen werden. (Vgl. Steiner 2020)**

- ▶ Jede Profession und jede Berufsgruppe hat qua Definition und gesellschaftlicher Vereinbarung einen gesellschaftlichen Zuständigkeitsbereich.
- ▶ Das bietet Orientierung auf vielen Ebenen, er sorgt gemeinsam mit einer festgeschriebenen Ausbildung z.B. aber auch für gute, „professionelle“ Arbeit.
- ▶ Logik hinter der Entstehung von Professionen und Berufen: Staat oder die Gesellschaft geben der beruflichen Gruppe ein gewisses Monopol für einen gesellschaftlich zu leistenden Tätigkeitsbereich (Lizenz). Im Gegenzug bietet diese berufliche Gruppe/Profession dafür Dienstleistung mit einem hohen Niveau.
- ▶ Im Falle der Professionen ist zudem auch ein „Dienstleistungsideal“ gefordert, eine professionsinterne Ethik, die bedeutet, dass die Qualität der Arbeit von Professionsangehörigen höher gewichtet wird als ihr Interesse an pekuniärem Gewinn.

## Anhang 3: Aufgabenfelder der Profession und Disziplin Erwachsenenbildung im Umgang mit „Digitalisierung“

Angelehnt an das Vorwort von Bernhard-Skala et al. 2021:

1. Gestaltung und **Begleitung von Lernprozessen** mittels digitaler Technologien, z.B. Kompetenzen der Zielgruppe einschätzen, Lehr-, Lernmaterial erstellen, ...
2. Anbieter- Organisationen: **Organisationsentwicklung und Strukturentwicklung, Marketing**
3. Laufende **Professionalisierung** aller:
  - Kritische Medienkompetenz & Anwendung
  - Technische Kompetenz
  - Lehrende haben einen unterschiedlichen medialen Habitus, wenn man diese nicht berücksichtigt, funktioniert der Erwerb von medienpädagogischen Kompetenzen schlecht
1. **Wissenschaftliche** Impulse, z.B. für Bildungspolitik geben

## *Anhang 4 Prospective Report on the Future of Social Innovation in Education: Technologische Entwicklung durch Bildung gestalten*

### Tabelle der 14 vorgegebenen „Trends und Treiber“:

- **Technology 1** Continued technological advances increasingly determine how we learn, teach and work
- **Economy 2** Increase of economic liberalisation of education
- 3** Rise in unemployment (youth and vulnerable groups)
- **Education 4** Change of curricula to keep pace with changes in the mobile world
- 5** Extension of classroom-based projects for social engagement
- 6** Develop partnerships to extend the classroom to the community
- 7** Promotion of creative thinking in secondary and tertiary education
- 8** Teachers expand the use of technology to change how they teach
- 9** New awards for education institutions with community-orientation
- **Society 10** Increasing empowerment of civil society
- **Values 11** Collaboration with social enterprises helps to reintegrate marginalised people in the job market
- 12** Extending curricula towards socially inherited education
- 13** Emergence of self-organised educational communities
- 14** Community groups are increasingly approaching education institutions to solve social problems

## Anhang 5: Professionsspezifische Aufgabe: neuer Bildungsbegriff

- ▶ Spezifischen neuen Bildungsbegriff generieren (vgl. Robak 2020):
  - „Digitalität als erwachsenenpädagogische Planungskategorie konzipieren“ (Aufgabe für Bildungsanbieter)
  - Auseinandersetzung mit „Kultur der Digitalität“ (Stalder): Rasche Gestaltung und Teilhabe aller an Wissensproduktion via Internet, neue Formen von Öffentlichkeit
- ▶ **Neuer Bildungsbegriff** enthält laut Robak:
  - Anwendung von Technologien
  - Breite Allgemeinbildung/Analysefähigkeit
  - Innovationsfähigkeit
  - Demokratiefähigkeit als reflexive Kompetenz